Das Johannes-Falk-Haus bleibt für sich: *Mittelfristig wird die eigene Sporthalle der Förderschule saniert, die Schulleiter Axel Grothe (l.) hier (v.l.) Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer, Pfarrer Dr. Manfred Karsch und Kreis-Dezernent Jürgen Müller zeigt.* FOTOS: KIEL-STEINKAMP

Es bleibt bei der Dreifach-Halle

Gemeinde, Kreis und Kirche begraben die Idee der integrativen Vierfach-Sporthalle

VON HARTMUT BRAUN

■ Hiddenhausen. Pläne zum Bau einer „Vierfach-Sporthalle" für Gesamtschule und Johannes-Falk-Haus in Lippinghausen sind vom Tisch. Die wirtschaftlichen Vorteile seien nicht so groß wie erhofft; außerdem wären der Förderschule große organisatorische Probleme entstanden, hieß es gestern zur Begründung.

Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer hatte gestern zum Abschied von den Integrationsplänen noch einmal alle Beteiligten an seinen Tisch geholt: Schulleiter Axel Grothe (Johannes-Falk-Haus), Kirchenkreis-Schulreferent Dr. Manfred Karsch für den Schulträger und Kreis-Dezernent Jürgen Müller für den Finanz-Verantwortlichen.

Die Idee war bald nach Bekanntwerden der Neubaupläne für die Sporthalle der Gesamtschule aufgekommen: Es könnte doch in einem Zug am gleichen Standort eine neue Sporthalle für das Johannes-Falk-Haus, die Förderschule für geistige Entwicklung, mitgebaut werden.

„Eigentlich ist das unter dem Gesichtspunkt Inklusion immer noch eine gute Idee", sagt Schulleiter Axel Grothe: Seine Schüler hätten über den Sport ständig Kontakt mit den OPG-Schülern, man könnte einander kennen und verstehen lernen.

So war man beim Kirchenkreis und in der Schulleitung anfangs Feuer und Flamme für die „inclusive Vierfach-Sporthalle".

Abrissbereit: *Im Juni wird die marode Beton-Sporthalle der Gesamtschule verschwinden.*

INFO

Der Zeitplan für die neue Dreifach-Halle

- In einem Bieterverfahren sucht die Gemeinde einen Generalunternehmer, der ihr eine neue Sporthalle an der Gesamtschule baut.
- Das Verfahren soll im April abgeschlossen sein.
- Im Juni geht es mit dem Abriss der alten Halle und dem Neubau los.
- Im August 2014 soll die neue Halle fertig sein.
- Über mögliche Schadensersatzansprüche an Handwerker ist noch nicht abschließend entschieden.
- Die Baukosten werden mit etwa 3,5 Millionen Euro kalkuliert. Der Gemeindehaushalt wird mit einem Betrag von jährlich 60.000 Euro über den Abschreibungen belastet.

Doch inzwischen sieht man die Sache anders, wie Grothe und Pfarrer Dr. Manfred Karsch vor der Presse sagten.

Es beginnt mit der – an sich kurzen – Entfernung vom Johannes-Falk-Schulgelände zur OPG: Weil einige Kinder sehr schnell, andere langsam gehen, benötige man für den Weg aus Sicherheitsgründen zusätzliches Personal und eventuell Fahrzeuge.

Außerdem müssten bauliche Ausführung und Ausstattung des vierten Hallenteils besonderen Ansprüchen genügen. Grothe: „Wir brauchen einen weichen Hallenboden, konsequente Barrierefreiheit für unsere Rollstuhlfahrer, besondere Sanitärräume, einen eigenen Wickelraum und einiges mehr." Er gibt zu bedenken, dass 40 Prozent seiner Schülerschaft über mehrere Behinderungen (Fachjargon: „Schwerstmehrfach-Behinderungen") verfügen.

Aus diesen Gründen will man auf dem eigenen Schulgelände bleiben und Turnhalle, Nebenräume und Hallenbad vorerst weiter nutzen – ihr Zustand sei noch passabel.

Auf außerschulische Begegnungen wolle man trotzdem nicht verzichten, beteuert Schulleiter Grothe: „Wir besuchen uns weiter gegenseitig, auch mit der Grundschule Lippinghausen."

Bürgermeister Rolfsmeyer stellt die finanzielle Seite in den Vordergrund: Man habe gehofft, die vierte Halleneinheit für etwa 700.000 Euro bauen zu können. Tatsächlich koste sie eine Million Euro – „ohne die förderschulspezifische Ausstattung", wie Grothe hinzu fügt.

Zwar würde die Generalsanierung der Förderschul-Turnhalle noch teurer. Doch die soll erst einmal zurück gestellt werden.

Vorrang, so Kreis-Dezernent Jürgen Müller, haben andere Sanierungsarbeiten auf dem Ende der 70er-Jahre entstandenen Schulgelände. Er beziffert den Finanzbedarf dafür auf fünf Millionen Euro. Erste Prioritäten sollen Anfang Mai im Kreisausschuss festgelegt werden – die Turnhalle gehört nicht dazu.